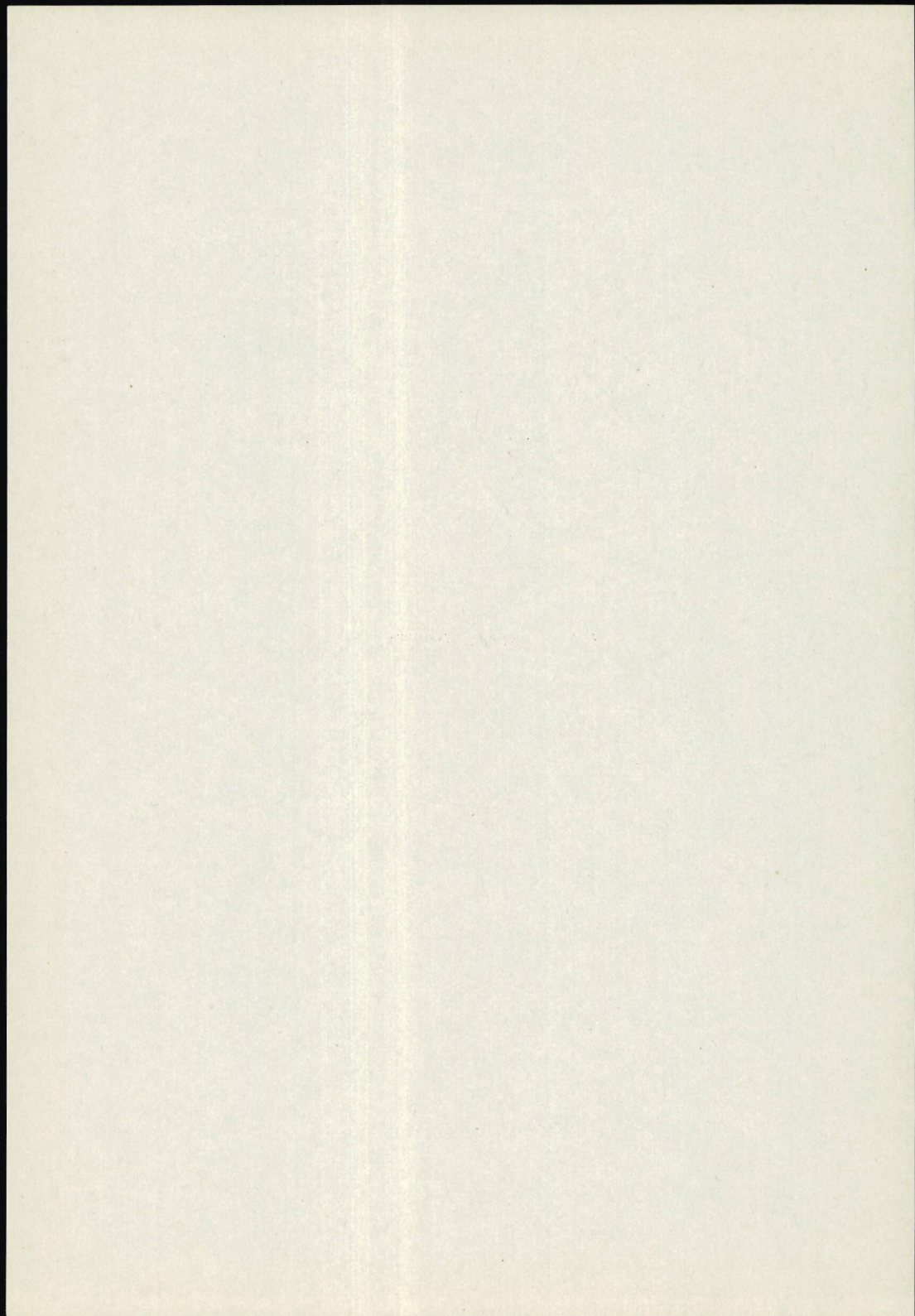


JAHRESBERICHT
DER
AARGAUISCHEN KANTONSSCHULE

Schuljahr 1956/57



Jahresbericht für das Schuljahr 1956/57

Inhalt:

1. Aufsichtsbehörden	2
2. Rektorat	3
3. Lehrer	3
4. Schüler	7
5. Prüfungen	18
6. Anlässe und Veranstaltungen verschiedener Art	21
7. Bibliothek	25
8. Schenkungen	25
9. Stipendien	26
10. Stiftungen und Fonds	27
11. Kantonsschülerhaus	27
12. Schulärztlicher Dienst	27
Nachruf auf Prof. Dr. Jakob Hiestand, von Rektor Ernst Mäder	28

Eine Zusammenstellung des behandelten Stoffes befindet sich im Jahresbericht 1955/56.
Über die Organisation der Schule orientiert ein Separatabdruck, der von Interessenten
auf dem Rektorat bezogen werden kann.

1. Aufsichtsbehörden

a) *Inspektorenkonferenz*

Regierungsrat *E. Schwarz*, Erziehungsdirektor
Dr. *E. Bürgisser*, Bezirkslehrer, Bremgarten
Dr. *J. Hunziker*, Bezirkslehrer, Aarau
Dr. *E. Jöhr*, Obergericht, Aarau
Dr. *Verena Keller*, Fürsprecherin, Aarau
H.G. Matter, Fabrikant, Kölliken
A. Räber, Lehrer, Baden
Dr. *A. Schmid*, Nationalrat, Redaktor, Oberentfelden
Dr. *B. Siegwart*, Arzt, Aarau
E. Straßer, Architekt, Brugg
H. Tanner, Pfarrer, Zofingen
E. Weber, ing. agr., Brugg

b) *Kommission für die Maturitätsprüfung am Gymnasium*

Erziehungsrat Dr. *M. Hemmeler*, Bankdirektor, Lenzburg
Dr. *E. Hochuli*, Bezirkslehrer, Baden
A. Roth, Ingenieur, Aarau
H. Tanner, Pfarrer, Zofingen

c) *Kommission für die Maturitätsprüfung an der Oberrealschule*

Erziehungsrat Dr. *M. Hemmeler*, Bankdirektor, Lenzburg
Dr. *E. Hochuli*, Bezirkslehrer, Baden
Dr. *E. Frey*, Seminarlehrer, Wettingen
E. Straßer, Dipl. Architekt, Brugg

d) *Kommission für die Diplomprüfung an der Handelsschule*

Erziehungsrat Dr. *M. Fretz*, Fabrikant, Aarau
F. Bolliger, Konsumverwalter, Brugg
M.T. Bruggisser, Fabrikant, Wohlen
H.G. Matter, Fabrikant, Kölliken

Am 24. Februar starb Herr *Erziehungsrat Dr. W. Lüscher*. Durch diesen plötzlichen Hinschied ist auch die Kantonsschule überaus schmerzlich getroffen worden. Was er für sie als Präsident der Maturitätskommission am Gymnasium geleistet und bedeutet hat, wurde anlässlich seines Rücktritts aus diesem Amt im letzten Jahresbericht festzuhalten versucht. Dort wurde auch der Zuversicht Ausdruck gegeben, Herr

Dr. Lüscher werde der Schule als Erziehungsrat weiterhin seine wertvollen Dienste leisten; daß er das nicht länger tun konnte, bedeutet für sie einen schweren Verlust. Daß er sich aber auch so schon um sie in ungewöhnlichem Maße verdient gemacht hat, dafür dankt ihm die Schule, und sie wird sein Ansehen in hohen Ehren halten.

Herr *Dr. E. Hochuli*, seit 1935 Mitglied der Maturitätskommission am Gymnasium und seit 1946 auch noch derjenigen an der Oberrealschule, hat seinen Rücktritt aus diesen beiden Kommissionen erklärt. Sein Wunsch, sich nach so langjähriger Mitarbeit an den Maturitätsprüfungen der beiden Abteilungen zu entlasten, ist gewiß verständlich, aber für die Schule sehr bedauerlich; denn er hat diese Arbeit in einer zugleich gewissenhaften und humanen Art geleistet, und es ist nicht leicht, einen Nachfolger mit ebensoviel Sach- und Fachkenntnis zu finden. Herr Dr. Hochuli hat sich denn auch in entgegenkommender Weise bereit erklärt, an den Maturitätsprüfungen dieses Frühjahrs noch einmal mitzuwirken. Für beides dankt ihm die Schule herzlich: für dieses Entgegenkommen und vor allem für die langjährigen guten Dienste, die er ihr geleistet hat.

2. Rektorat

Rektor: *Ernst Mäder*

Konrektor: *Werner Rüetschi*

Aktuar der Lehrerkonferenz: *Joseph Boesch-Jung*

Rektoratssekretärin: *Helene Häfeli-Hunziker*

3. Lehrer

Hauptlehrer

Dr. *Waldemar Bagdasarianz*, Bibliothekar (1938*): Englisch und Deutsch

Dr. *Joseph Boesch*, Aktuar (1952): Geschichte

Dr. *Alfred Bolliger* (1934): Geschichte und Deutsch

Dr. *Ralf Buchmann* (1941): Englisch

Jakob Dünki, Bibliothekar (1944): Mathematik

Dr. *Walter Gerster* (1929): Italienisch und Französisch

Dr. *Jakob Hiestand* (1929): Handelsfächer

Dr. *Adolf Hinderberger* (1944): Deutsch und Singen

Otto Kuhn (1924): Klavier und Musiktheorie

Ernst Mäder, Rektor (1934): Latein, Griechisch und Deutsch

Werner Meyer, (1940): Handelsfächer und Maschinenschreiben

Dr. *Hans Ramser* (1943): Mathematik

Dr. *Eduard Rey* (1944): Chemie, Geologie und Warenkunde

Carlo Ringier (1935): Zeichnen

Max Ruegg (1934): Violine, Orchester

Dr. *Werner Rüetschi*, Konrektor (1944): Chemie, Geologie und Warenkunde

* Jahr der Anstellung an der Kantonsschule

Dr. *Leonhard Saxer* (1944): Physik und Mathematik
Dr. *Gustav Schlatter* (1954): Latein und Griechisch
Dr. *Werner Schmid* (1953): Biologie
Dr. *Hans Schurter* (1929): Französisch, Italienisch und Deutsch
Edmondo Semadeni (1944): Mathematik
Dr. *Werner Sigrist* (1944): Physik und Mathematik
Dr. *Heinrich Staehelin* (1938): Latein, Griechisch und Religionsgeschichte
Viktor Steiger (1946): Französisch und Italienisch
Dr. *Ludwig Storz* (1951): Deutsch und Philosophie
Dr. *Jakob Urech* (1944): Französisch, Italienisch und Spanisch
Oskar Weber (1944): Turnen und Sport
Charles Wenger, Lic. (1927): Französisch und Italienisch
Alfred Wernli (1944): Turnen und Sport
Otto Wernli (1949): Geographie

Hilfslehrer

Frau *Louise Eichenberger* (1955): Stenographie und Maschinenschreiben
Dr. *Hansruedi Faerber* (1953): Englisch und Deutsch
Ernst Gerber (1955): Klavier
Frau *Sunna Gerber* (1953): Flöte
Eric Guignard (1941): Violoncello
Dr. *Roger Ley* (1953): Hebräisch
Friedrich Oelhafen (1955): Biologie
Dr. *Wolfgang v. Wartburg* (1942): Geschichte
Ernst Widmer (1954): Gesang
Heinrich Zulauf (1919): Stenographie

Stellvertreter

Dr. *Franz Meyer* (Latein und Griechisch); *Felix Buser* (Französisch und Deutsch);
Frau I. Schaltenbrand (Buchhaltung und Handelsbetriebslehre/Handelsrecht);
Lothar Gehrig (Buchhaltung und Handelsbetriebslehre/Handelsrecht); *Peter
Jakober* (Chemie); Dr. *Siegfried Steinbeck* (Englisch); *Urs Vögeli* (Klavier); *Willi
Döbeli* (Kaufmännisches Rechnen und Volkswirtschaftslehre); *Thomas Halter*
(Latein und Griechisch); Dr. *Eduard Weymuth* (Französisch und Italienisch).

Im Lehrerkollegium sind folgende Änderungen zu verzeichnen:

An einer Lungenembolie starb am 2. Oktober in Basel, wo er Heilung von einem Leiden gesucht hatte, das ihn schon seit Jahren in steigendem Maße bedrängte, Herr Professor Dr. *Jakob Hiestand*, geboren am 31. Januar 1899 in Bern, seit 1929 Lehrer für Handelsfächer, besonders für Buchhaltung, an unserer

Schule. Der Verlust, den unsere Handelsschule nicht nur, sondern die ganze Kantonsschule durch diesen unerwarteten Hinschied erlitten hat, gehört zu jenen, die einem bei aller vernunftgemäßen Überzeugung, daß jeder Mensch ersetzbar sei, doch irgendwie als unersetzlich vorkommen wollen; denn Professor Hiestand war so etwas wie eine Verkörperung des guten und strengen Geistes unserer Handelsschule und darüber hinaus des Pflicht- und Arbeitsethos der gesamten Kantonsschule. Die Worte, mit denen der Sprecher der Schule am 5. Oktober im Aarauer Krematorium das Wesen dieses Lehrers und seine Bedeutung für die Kantonsschule zu charakterisieren versuchte, finden sich am Schluß des Jahresberichtes.

Da die Kremation in die Herbstferien fiel, versammelten sich Behördenmitglieder, Kollegen und Schüler von Herrn Hiestand am 15. November in der Aula zu einer Gedenkfeier; der Schülerchor sang mit Orchesterbegleitung Choräle von Bach, und Herr Hans Georg Matter, der als Inspektor und Mitglied der Diplomprüfungskommission die Schularbeit dieses von Behörden, Kollegen und Schülern gleichermaßen hochgeschätzten Lehrers verfolgen konnte, würdigte sein Wirken in anerkennenden Worten.

Im Herbst gab Herr *Ernst Widmer* die Hilfslehrerstelle für Gesang, die er seit 1954 innegehabt hat, auf, weil sich ihm während eines Studienurlaubes in Brasilien in diesem Lande schöne Möglichkeiten zu künstlerischer Betätigung und Entfaltung zeigten. Die Schule freut sich über diese Möglichkeiten ihres ehemaligen Schülers, wünscht seiner schöpferisch-musikalischen Begabung reiche Entfaltung und dankt ihm für die Dienste, die er ihr in doppelter Funktion geleistet hat: einerseits als «Hauskomponist» – als welcher er seinerzeit für die Jubiläumsaufführung der «Antigone» die Musik beisteuerte und auch an andern festlichen Schulanlässen eigene Kompositionen erklingen ließ – andererseits als Gesangslehrer in einer in der Zielsetzung zwar dankbaren, in den Voraussetzungen dagegen eher undankbaren Aufgabe; undankbar deswegen, weil das Fach Singen an unserer Schule im Rahmen der übrigen Fächer bisher immer eine Art Aschenbrödelrolle eingenommen hat.

Während des Urlaubes von Herrn Widmer und seit seiner Demission hat Herr Professor Hinderberger seine Vertretung besorgt; daß damit ein Hauptlehrer den Gesangunterricht erteilte, hat sich für die Stellung des Faches und besonders auch für die Wirkungsmöglichkeiten des Chors als günstig erwiesen, und es ist zu wünschen, daß diese Lösung mindestens so lange beibehalten werden kann, bis das Singen im Gesamtunterricht der Schule fest verankert ist.

Herr Dr. *H. R. Faerber* ist auf Beginn des Schuljahres 1957/58 zum Hauptlehrer an die Gymnasialabteilung der Töcherschule der Stadt Zürich gewählt worden. Er hat seit 1953 an unserer Schule die Hilfslehrerstelle für Englisch und Deutsch, die schon seit langem ein volles Pensum umfaßt, als geschickter Methodiker erfolgreich betreut; daneben hat er sich der Schule auch für andere Aufgaben wie die Leitung von Skilagern und Schulreisen und die aktive Teilnahme an den Ver-

handlungen über Reformfragen zur Verfügung gestellt. Für diesen vollen Einsatz seiner Persönlichkeit sei Herrn Dr. Faerber der Dank der Schule ausgesprochen.

Auch Herrn Dr. *F. Meyer* sei dafür gedankt, daß er drei Jahre lang ein halbes Pensum Latein- und Griechischunterricht in gewissenhafter und sorgfältiger Weise versehen hat. Er verläßt unsere Schule, um am Berner Literargymnasium ein größeres Pensum zu übernehmen.

Die bisherige Hilfslehrerstelle für Englisch und Deutsch wird auf Beginn des Schuljahres 1957/58 in eine Hauptlehrerstelle umgewandelt. Der Regierungsrat wählte für diese Stelle Herrn *Dr. Siegfried Steinbeck* und zum Hauptlehrer für Handelsfächer anstelle des verstorbenen Herrn Professor Hiestand Herrn *Lothar Gehrig*.

Siegfried Steinbeck wurde 1928 in Rapperswil (Aargau) geboren. Dort besuchte er die Primarschule, in Lenzburg die Bezirksschule. Von 1944 an weilte er am Gymnasium der Kantonsschule Aarau, die er 1948 mit der Maturität Typus B verließ, um an der Universität Zürich Englisch und Deutsch zu studieren. Studienort war in der Folge (1950/51) auch Aberdeen (Schottland). Nach verschiedenen Vertretungen an den Kantonsschulen Glarus, Aarau und Chur, welche das Studium in Zürich ergänzten, und nach einem zweiten Aufenthalt in Aberdeen (1954) der vor allem den Vorarbeiten zur Dissertation galt, erfolgte im Juli 1956 das Schlußexamen in Zürich (Doktorprüfung und Diplom für das höhere Lehramt in den Fächern Englisch und Deutsch). Vom November 1956 bis April 1957 freier Studienaufenthalt in Montpellier (Frankreich).

Die Doktorarbeit galt dem Thema: Das Problem des Selbstbewußtseins bei Stella Benson (1892–1933).

Lothar Gehrig wurde im Jahre 1930 in Schaffhausen geboren. Die Primar- und Bezirksschule durchlief er in seiner Heimatgemeinde Bremgarten. Von 1946 an besuchte er die Handelsabteilung der Aargauischen Kantonsschule, wo er 1949 mit der Diplomprüfung abschloß. Anschließend widmete er sich während zwei Jahren der praktischen Tätigkeit auf einer Großbank in Zürich.

Im Jahre 1951 erwarb er in St. Gallen die kantonale Handelsmaturität, worauf er an der dortigen Handels-Hochschule das Studium der Wirtschaftswissenschaften aufnahm. 1956 schloß er seine Studien mit dem Diplom für das Handelslehramt ab.

Schon vor diesem Abschluß unterrichtete er als Handelslehrer am Institut auf dem Rosenberg in St. Gallen. Im Jahre 1955 vertrat er zudem während vier Monaten Herrn Prof. Dr. Hiestand an unserer Handelsschule.

Nach weiterer Unterrichtstätigkeit am Technikum in Winterthur und längerem Militärdienst übernahm er im September 1956 erneut die Stellvertretung in Aarau, die er bis zu seiner Wahl innehatte.

4. Schüler

* Im Laufe des Schuljahres ausgetreten

** Für einen einjährigen USA-Aufenthalt beurlaubt

Angegeben wird der Wohnort der Eltern

A. Gymnasium

Klasse Ia (Klassenlehrer: Boesch)

1. Aebersold Theo	Olten	29. 3. 40
2. Baumann Christian	Aarau	15. 10. 40
3. Belart Andreas	Aarau	10. 12. 39
4. Benz Peter	Baden	15. 12. 40
5. Blanchard Jean-René	Menziken	17. 7. 40
6. Dogwiler Klaus-Jörg	Reinach	13. 3. 40
7. Hoegger Ruedi	Baden	12. 11. 40
8. Jäggli Ulrich	Reinach	10. 9. 40
9. Jungi Felix	Aarau	2. 11. 40
10. Keller Hanspeter	Aarau	11. 4. 40
11. Lehmann Beat	Oftringen	28. 4. 40
12. Maire Catherine	Baden	18. 11. 40
13. Mani Peter	Olten	18. 2. 40
14. Maraini Luca	Baden	31. 7. 40
15. Mathys Samuel	Menziken	26. 7. 40
16. Mittelholzer Erik	Unterkulm	1. 9. 40
17. Schärer Susanna	Wildeggen	21. 12. 40
18. Schläpfer Walter	Zurzach	20. 9. 40
19. Scholl Esther	Zofingen	7. 7. 40
20. Siegwart Benno	Aarau	7. 12. 40
21. Vafiadis Xenophon	Baden	11. 9. 39
22. Weber Ulrich	Aarau	23. 7. 40
23. Zimmerli Gottlieb	Oftringen	11. 11. 40

Klasse Ib (Klassenlehrer: Storz)

1. Blanc Jean-Pierre	Schöftland	1. 9. 40
2. Bräm Alfred	Baden	24. 12. 39
3. Brun Felix	Wohlen	2. 3. 40
4. Daetwiler Renate	Windisch	22. 4. 40
5. Fischbach Margrit	Villmergen	5. 3. 40
6. Fischer Ulrich	Seengen	2. 2. 40
7. Frei Stefanie	Fahrwangen	16. 5. 40
8. Frey Andreas	Aarau	14. 3. 40
9. Grenacher Mathis	Baden	27. 2. 40
10. Hoffmann Hansrudolf	Aarau	4. 12. 39
11. Kramer Kurt	Ennetbaden	1. 9. 40

12. Maeder Claude	Untersiggenthal	8. 10. 40
13. Meier Peter	Aarau	22. 4. 40
14. Mundwiler Reinhard	Schönenwerd	5. 10. 40
15. Müller Viktor	Nußbaumen	26. 6. 40
16. Noethiger Richard	Aarau	25. 7. 40
17. Ruffi Theo	Beinwil am See	15. 2. 40
18. Steiner Peter	Reinach	30. 6. 40
19. Suter Peter	Wohlen	22. 4. 40
20. Thomann Erica	Lenzburg	7. 3. 40
21. Töndury Gian Duri	Wettingen	12. 11. 40
22. Wälli Pierre	Lenzburg	15. 11. 40
23. Wespi Hans-Heinrich	Suhr	26. 4. 40
24. Wildi Ulrich	Aarau	1. 10. 40

Klasse IIa (Klassenlehrer: Urech)

1. Achini Roland	Aarburg	11. 8. 38
2. Brändle Rudolf	Wohlen	25. 8. 39
3. Brändli Gerold	Aarau	18. 2. 39
4. Fischer Barbara	Aarau	22. 9. 39
5. Gautschi Verena	Reinach	5. 10. 39
6. Gisiger Jolanda	Aarau	30. 1. 39
7. Haller Rolf	Zofingen	8. 1. 39
8. Hauri Peter	Glarus	5. 9. 39
9. Heß Walter	Kölliken	10. 5. 39
10. Hoegger Peter	Baden	28. 7. 39
11. Howald Hanspeter	Brugg	7. 10. 39
12. Jenny Peter	Lenzburg	26. 3. 39
13. Knecht Max	Kleindöttingen	14. 4. 39
14. Meier Urs	Zofingen	22. 1. 38
15. Meng Guido	Jonen	21. 11. 39
16. Morell René	Aarau	14. 3. 40
17. Noethiger Markus	Aarau	5. 2. 39
18. Peter Kurt	Wettingen	21. 8. 39
19. Schneeberger Bruno	Zofingen	25. 6. 39
20. Studler Peter	Lenzburg	20. 11. 39
21. Widmer Hanni	Gränichen	2. 9. 38
22. Wolf Hans-Peter	Aarau	16. 2. 38

Klasse IIb (Klassenlehrer: Steiger)

1. Byland Peter	Buchs	6. 10. 38
2. Dietschi Carl	Lenzburg	8. 8. 39
3. Fueter Rudolf	Baden	30. 11. 39
4. Gautschi Karl	Reinach	9. 6. 39
5. Glättli Regula	Schönenwerd	26. 10. 39
6. Göldlin Hans-Kaspar	Aarau	24. 7. 39
7. Gygax Andreas	Aarburg	22. 1. 39

8. Hänggi Caesar	Aarburg	18. 5. 39
9. Kiefer Esther	Aarau	20. 11. 38
10. Kim Andreas	Aarau	11. 9. 39
11. Lendenmann Margrit	Neuenhof	16. 9. 39
12. Mollet Harry	Wettingen	11. 2. 39
13. Naville Nadine	Baden	20. 5. 39
14. Probst Guido	Baden	22. 6. 39
15. Richard Max	Suhr	27. 4. 39
16. Rumpel Günter	Buchs	16. 7. 39
17. Schaefer Peter	Zofingen	19. 8. 39
18. Schnurrenberger Susy	Aarau	11. 2. 39
19. Seiler Peter	Wohlen	12. 6. 39
20. Stammbach Urs	Gretzenbach	26. 10. 39
21. Stirnemann Peter	Gränichen	17. 1. 39
22. Wahl Peter	Zofingen	5. 7. 39
23. Wyser Josef	Schönenwerd	30. 5. 39

Klasse IIIa (Klassenlehrer: Ramser)

1. Brändli Ursula	Aarau	9. 2. 37
2. Bruder Hans Werner	Zofingen	7. 3. 38
3. Burri Peter	Hunzenschwil	18. 7. 38
4. Ebner Friedrich	Koblenz	9. 7. 38
* 5. Frösch Marianne	Zofingen	23. 7. 38
6. Gersbach Markus	Aarau	19. 5. 38
7. Girod Dirk	Buchs	29. 6. 38
8. Guidon Markus	Seon	30. 9. 38
9. Güntert Georges	Wohlen	27. 6. 38
10. Härdi Roland	Zofingen	11. 7. 38
11. Halter Ernst	Zofingen	12. 4. 38
12. Hediger Elisabeth	Ruppertswil	24. 1. 38
13. Heiniger Brigitte	Aarau	14. 4. 38
14. Heß Peter	Kölliken	18. 2. 37
15. Landolt Dietrich	Untersiggenthal	22. 1. 38
16. Lüthy Peter	Schöftland	28. 8. 38
17. Meyer Urs	Würenlos	7. 7. 38
18. Müller Ursula	Wettingen	28. 3. 38
19. Müri Hans Heinrich	Baden	6. 8. 38
20. Pagani Pierluigi	Muralto TI	2. 7. 38
** 21. Schatzmann Beat	Seengen	28. 6. 38
* 22. Schilter Marie-Madeleine	Muri	4. 12. 38
23. Schluep Peter	Baden	13. 4. 38
24. Steiner Anton	Bremgarten	19. 8. 38
25. Stutz Wendolin	Aarau	20. 12. 38
26. Suter Heinz	Lenzburg	12. 7. 38
27. Suter Rolf	Lenzburg	12. 7. 38
28. Wildhaber Magdalena	Wettingen	6. 11. 38
29. Wildi Michael	Reinach	27. 11. 38

Klasse IIIb (Klassenlehrer: Gerster)

1. Aeschlimann Ursula	Au bei Wildegg	21. 3. 38
2. Bonicalza Margrit	Milano	11. 1. 38
3. Daubenfeld Othmar	Turgi	22. 4. 38
4. Erni Heinz	Turgi	30. 12. 38
5. Fischer Erich	Schönenwerd	11. 2. 38
6. Frei Esther	Kirchleerau	10. 8. 38
7. Hännny Rudolf	Lenzburg	20. 4. 38
8. Härdi Suzanne	Seon	30. 10. 38
9. Haller Markus	Kölliken	6. 11. 38
10. Hartmann Hans	Villnachern	16. 4. 38
11. Hunkeler Beatrice	Wohlen	13. 12. 38
12. Joho Werner	Wettingen	28. 8. 38
13. Leutenegger Paul	Aarau	8. 6. 38
14. Mauch Ulrich	Oberkulm	6. 1. 38
15. Meier Barbara	Brugg	18. 6. 38
16. Meier Cyrill	Buchs	17. 6. 38
17. Müller Markus	Schönenwerd	30. 7. 38
18. Neuenschwander Felix	Baden	1. 4. 38
19. Oettli Anne	Wettingen	31. 1. 38
20. Richner Anton	Aarburg	12. 8. 38
21. Sailer Rolf	Unterentfelden	9. 6. 38
22. Schneider Hansjörg	Zofingen	27. 3. 38
23. Senn Peter	Lenzburg	6. 4. 38
** 24. Siegrist Samuel	Fahrwangen	7. 4. 38
25. von Waldkirch Dieter	Aarau	17. 12. 38
26. Waldvogel Francis	Ennetbaden	19. 10. 38
27. Wichser Jost	Aarburg	21. 2. 38

Klasse IVa (Klassenlehrer: Wenger)

1. Ammann Ursula	Aarau	2. 3. 37
2. Furter Robert	Boniswil	18. 8. 37
3. Holliger Richard	Boniswil	1. 7. 37
4. Jaberg Hanspeter	Vira (Gambarogno)	20. 7. 37
5. Leutwiler Artur	Reinach	5. 11. 37
6. Mattenberger Annelies	Zofingen	27. 8. 37
7. Morell Andreas	Aarau	2. 7. 37
8. Müri Kurt	Reinach	30. 5. 37
9. Nöthiger Fritz	Staufen	2. 7. 37
10. Rodel Arthur	Olten	8. 11. 37
11. Roulet Madeleine	Aarau	6. 5. 37
12. Rufener Verena	Lenzburg	28. 6. 37
13. Rumpel Hanspeter	Buchs	7. 12. 37
14. Sandow Jürgen	Baden	6. 11. 36
15. Schweizer Hans-Jörg	Baden	17. 5. 38
16. Siegwart Corinne	Aarau	23. 9. 37

17. Suter Annemarie	Seon	29. 3. 37
18. Wernli Jörg	Buchs	23. 3. 36
19. Wettstein Edgar	Baden	29. 12. 37
20. Wildi Markus	Staufen	30. 1. 37
21. Zehnder Carl-August	Baden	5. 10. 37

Klasse IVb (Klassenlehrer: Semadeni)

1. Ammann Jürg	Buchs	26. 5. 37
2. Egli Christian	Merenschwand	20. 2. 37
3. Fischer Edith	Windisch	9. 2. 37
4. Grendelmeier Peter	Aarburg	23. 10. 37
5. Haller Urs	Aarau	18. 8. 37
6. Kramer Herbert	Ennetbaden	3. 5. 37
7. Markwalder Pierre	Ennetbaden	4. 7. 37
8. Matter Sonja	Schönenwerd	1. 1. 38
9. Müller Peter	Nußbaumen	13. 3. 37
10. Oppenheim Frank	Baden	26. 8. 37
11. Rüesch Jürg	Schönenwerd	31. 7. 37
12. Schatzmann Herbert	Olten	8. 8. 36
13. Schmid Christoph	Wettingen	19. 9. 37
14. Steiner Jürg	Aarau	3. 3. 37
15. Wettstein Reto	Zofingen	19. 10. 37
16. Wolf Heinz	Aarau	23. 10. 35
17. Zeller Elisabeth	Biberstein	14. 8. 37

B. Oberrealschule

Klasse I (Klassenlehrer: Buchmann)

1. Aeschmann Jacques	Olten	27. 5. 40
2. Albisser Hanspeter	Wettingen	10. 5. 40
3. Baer Hanspeter	Lenzburg	15. 2. 40
4. Bertschi Albert	Milano	19. 1. 41
* 5. Christen Uli	Brugg	14. 4. 40
6. Gerhardt Hans-Jürgen	Buchs	18. 6. 39
7. Gloor Walter	Rohr	17. 2. 41
8. Gysi Ernst	Aarau	30. 1. 40
9. Hartmann Kurt	Wohlen	8. 2. 40
10. Hofer Robert	Teufenthal	9. 1. 40
11. Horn Ueli	Zofingen	31. 8. 40
12. Keller Rudolf	Untersiggenthal	21. 4. 40
13. Keller Werner	Baden	30. 6. 40
14. Lengweiler Willy	Tegerfelden	2. 5. 40
15. Leutwyler Heinz	Reinach	26. 12. 39
16. Luchsinger Hans	Seon	20. 6. 40
17. Rudolf Gerhard	Baden	23. 4. 40

18. Schär Werner	Olten	23. 9. 40
19. Schaffner Hansruedi	Aarau	21. 6. 40
20. Schenker Walter	Schönenwerd	4. 3. 39
21. Schwegler Peter	La Chaussée (Marne)	13. 11. 39
22. Sonderegger Hanspeter	Aarau	21. 4. 40
23. Superina Ferdinand	Aarau	16. 6. 39
24. Vollmer Hansrudolf	Windisch	5. 4. 40
25. Widmer Hans	Oftringen	30. 3. 40

Klasse 2a (Klassenlehrer: Dünki)

1. Benoit Jean-Pierre	Wettingen	19. 8. 38
2. Bugmann Alexius	Döttingen	29. 7. 39
3. Fischer Hans	Aarau	25. 7. 39
4. Fischer Stephan	Brugg	6. 2. 39
5. Ganz Ulrich	Brugg	14. 5. 39
6. Gloor Roman	Gebenstorf	2. 10. 39
7. Kaufmann Walter	Aarau	25. 7. 39
8. Matter Ulrich	Wohlen	22. 2. 39
9. Petermann Urs	Luzern	31. 7. 39
10. Rey Verena	Fahrwangen	10. 5. 39
11. Rüschi Irene	Brugg	10. 4. 39
12. Schwere August	Kleindöttingen	18. 5. 39
13. Stahel Ernst	Aarau	8. 11. 37
14. Tschamper Pierre	Aarau	28. 11. 38
15. Vetter Max	Baden	6. 2. 38
16. Weber Rolf	Zofingen	4. 2. 39
17. Wülser Rainer	Baden	15. 9. 39
18. Zimmerli Bernhard	Unterentfelden	17. 6. 39

Klasse 2b (Klassenlehrer: Hinderberger)

1. Bieri Stephan	Aarau	18. 12. 38
2. Brüderlin Rolf	Aarau	11. 11. 38
3. Buser Erich	Olten	29. 12. 37
4. Dutoit Jean-Claude	Unterentfelden	8. 7. 38
5. Fischer Jakob	Aarau	8. 9. 39
6. Fuchs Armin	Brittnau	7. 3. 39
7. Jaccoud René	Niedergösgen	2. 4. 39
8. Kamber Peter	Schönenwerd	4. 3. 39
9. Lüpold Peter	Ennetbaden	7. 5. 39
10. Meyer Paul	Aarau	2. 5. 39
11. Sager Alfred	Menziken	25. 9. 39
12. Steffen Hans	Lenzburg	27. 6. 39
13. Suter Erich	Aarau	12. 11. 39
14. Vetter Heinz	Baden	30. 11. 39
15. Wasmer Hans	Schönenwerd	2. 3. 39
16. Werder Roger-Daniel	Wettingen	3. 6. 39
17. Wüst Albert	Birrhard	27. 4. 39

Klasse 3 (Klassenlehrer: Schmid)

1. Burgherr Alfred	Wiliberg-Hintermoos	11. 6. 38
2. Buser Hans-Ulrich	Ennetbaden	30. 1. 38
3. Frey Heinz	Buchs	5. 6. 38
4. Gautschi Aldo	Reinach	27. 9. 38
5. Gruber Viktor	Aarburg	27. 1. 38
6. Kalt Stephan	Brugg	6. 1. 38
7. Kaufmann Jörg	Gränichen	14. 5. 38
8. Kim Christian	Aarau	14. 8. 38
9. Lang Martin	Klingnau	1. 4. 38
10. Lengweiler Kurt	Tegerfelden	2. 2. 38
11. Müller Walter	Olten	9. 4. 38
12. Neeser Kurt	Schönenwerd	15. 1. 37
13. Siegrist Walter	Zurzach	2. 5. 38
14. Wartmann Beat	Brugg	24. 5. 38
15. Wettler Roman	Aarburg	19. 3. 39
16. Wüthrich Gottfried	Seengen	24. 5. 37

Klasse 4a (Klassenlehrer: Rüetschi)

1. Basler Dieter	Niederlenz	22. 10. 37
2. Erni Ernst	Olten	23. 8. 37
3. Fischer Paul	Reuenthal	31. 3. 37
4. Frey Marc	Aarau	17. 1. 37
5. Friedli Hans	Zofingen	6. 7. 37
6. Ganz Alfred	Brugg	10. 2. 37
7. Hänsli Paul	Däniken	13. 4. 36
8. Halder Niklaus	Brugg	21. 3. 36
9. Jenny Christian	Aarau	24. 11. 37
10. Künzler Helmut	Niedergösgen	26. 4. 37
11. Meier Walter	Endingen	6. 5. 37
12. Oehler Oscar	Aarau	30. 3. 36
13. Schaefer Dietrich	Wettingen	24. 3. 37
14. Senn Werner	Aarau	14. 7. 35
15. Vogt André	Beinwil am See	30. 9. 37
16. Ziegler Christel	Buchs	6. 1. 37

Klasse 4b (Klassenlehrer: Rey)

1. Bolliger Bruno	Aarau	5. 1. 37
2. Frey Hans Georg	Olten	30. 11. 37
3. Hächler Fridolin	Aarau	6. 9. 37
4. Hunziker Guido	Baden	4. 7. 37
5. Hunziker Peter	Baden	4. 7. 37
6. Leder Alfred	Aarau	5. 8. 37
7. Moser Urs	Schönenwerd	14. 7. 36
8. Nyffenegger Ulrich	Aarau	19. 3. 37
9. Renaud Jean-Maurice	Teufenthal	15. 12. 37
10. Taubert René	Lenzburg	20. 4. 37

11. Ulrich Linus	Olten	14. 4. 37
12. Vogt Rainer	Gebenstorf	4. 3. 37
13. Widmer Hansuli	Oftringen	26. 7. 37

C. Handelsschule

Klasse A₁ (Klassenlehrer: Schurter)

1. Bochsler Hans	Nußbaumen	3. 3. 40
2. Dambach Jürg	Schönenwerd	16. 5. 40
3. Ernst Dietrich	Schöftland	25. 12. 40
4. Frey Max	Menziken	23. 1. 40
5. Gut Beatrice	Aarau	3. 3. 40
6. Hälg Walter	Kölliken	9. 4. 40
7. Haldemann Erich	Rothrist	18. 7. 40
8. Hartmann Peter	Aarau	19. 2. 39
9. Hugentobler Robert	Wettingen	16. 9. 39
10. Leuenberger Ruth	Aarau	4. 3. 40
11. Müller Richard	Aarau	13. 1. 40
12. Rohr Edith	Brugg	18. 4. 40
13. Schmid René	Suhr	5. 12. 40
14. Walther Marcel	Oberentfelden	23. 10. 39
15. Wendelspieß Susanne	Wohlen	21. 2. 40
16. Wenger Kurt	Dintikon	13. 8. 40
17. Willimann Jacqueline	Lenzburg	7. 8. 40
18. Wirz Anna-Elisabeth	Menziken	26. 5. 40

Klasse A₂ (Klassenlehrer: Bolliger)

1. Balmer Silvia	Suhr	9. 8. 40
2. Berger Annemarie	Brugg	9. 5. 40
3. Brühlhardt Hedi	Aarau	21. 6. 40
4. Bützberger Verena	Aarau	23. 4. 40
5. Dreier Margrit	Suhr	28. 3. 40
6. Gloor Erika	Aarau	20. 10. 40
7. Haller Liselotte	Sarmenstorf	1. 8. 39
8. Huggler Anne-Lise	Aarau	30. 5. 39
9. Kleeb Heidi	Reinach	22. 5. 40
10. Mülli Doris	Aarau	2. 5. 40
11. Naef Regula	Wildegg	27. 9. 40
12. Oehler Magrit	Aarau	3. 5. 39
13. Ramildi Iris	Aarau	12. 1. 40
14. Rüetschi Ruth	Suhr	12. 3. 40
15. Thomann Marlies	Reinach	14. 3. 40
16. Varini Graziella	Fahrwangen	7. 10. 40
17. Vonaesch Ruth	Lenzburg	9. 5. 40
18. Wernli Ursula	Buchs	17. 8. 40

Klasse B₁ (Klassenlehrer: Faerber)

1. Bürgi Fritz	Untererlinsbach	31. 12. 39
2. Daetwyler Urs	Menziken	6. 10. 39
3. Feltrin Alois	Turgi	24. 5. 39
4. Frey Mary Ann	Aarau	13. 8. 38
5. Gloor Gerhard	Staufen	24. 7. 39
6. Guidi Marianne	Biberstein	11. 4. 39
7. Humbel Beda	Birmenstorf	20. 11. 33
8. Kistler Jost	Turgi	10. 9. 39
9. König Ruth	Niedererlinsbach	16. 8. 39
10. Lütolf Aloys	Wohlen	10. 12. 33
11. Merz Kurt	Leimbach	10. 7. 39
12. de Montet Rolette	Schönenwerd	17. 10. 39
13. Rüesch Andres	Burg	28. 10. 39
14. Schaffner Hans	Hausen	30. 7. 39
15. Schmid Ida	Häggingen	10. 8. 39
16. Stamm Jürg	Aarau	30. 10. 38
17. Suter Hans	Gränichen	9. 3. 39
* 18. Tanner Christine	Zofingen	10. 7. 39
19. Wettstein Franz	Zofingen	15. 10. 39
20. Zimmerli Ernst	Oberkulm	13. 6. 39

Klasse B₂ (Klassenlehrer: Wernli)

1. Gersbach Katharina	Aarau	4. 10. 39
2. Girod Sylvianne	Baden	7. 2. 39
3. Hächler Anna-Elisabeth	Aarau	21. 11. 39
4. Heimgartner Yolanda	Gebenstorf	7. 4. 39
5. Hinnen Doris	Gontenschwil	25. 8. 39
6. Hunziker Judith	Hirschtal	25. 6. 39
7. Kupferschmid Margaretha	Oftringen	23. 1. 39
8. Laube Adelheid	Unterkulm	10. 11. 38
9. Lehner Rosmarie	Reinach	23. 10. 39
10. Märchy Elisabeth	Aarau	13. 9. 39
11. Meyer Irène	Wöschnau	15. 5. 39
12. Plüß Rosette	Oftringen	5. 7. 39
13. Schneider Doris	Turgi	19. 2. 39
14. Schwab Evelyne	Safenwil	30. 10. 39
15. Schwarz Katrina	Lenzburg	28. 7. 39
16. Sommerhalder Anna	Teufenthal	19. 8. 39
17. Studer Liselotte	Buchs	21. 7. 39
18. Vogel Margaretha	Aarau	4. 5. 39
19. Weber Verena	Aarau	26. 4. 39

Klasse C (Klassenlehrer: Hiestand, zuletzt Sigrist)

1. Bircher Madeleine	Aarau	2. 11. 37
2. Birchmeier Jörg	Murgenthal-Riken	14. 2. 38
3. Bundi Karl	Felsenau	21. 7. 38

4. Crivelli Romeo	Wildegg	12. 2. 38
5. Dössegger Margareta	Hallwil	21. 12. 37
6. Dreyfus Claudine	Zofingen	11. 6. 38
7. Eschmann Ursula	Windisch	23. 6. 38
8. Fischer Therese	Aarau	25. 3. 38
9. Frei Irene	Zofingen	25. 10. 38
10. Frey Marguerite	Aarau	2. 4. 38
11. Girsberger Bettina	Aarau	22. 2. 37
12. Gysi Marianne	Schönenwerd	23. 5. 38
13. Hausherr Peter	Bremgarten	2. 8. 38
14. Hirzel Charlotte	Niederlenz	27. 6. 38
15. Iseli Walo	Zofingen	31. 1. 38
16. Kittenberger Erika	Aarau	28. 9. 38
17. Marazzi Remo	Locarno	3. 5. 38
18. Maurer Käthe	Bremgarten	30. 4. 38
19. Meichner Irene	Koblentz	7. 5. 38
20. Rupp Verena	Reinach	15. 3. 38
21. Schaffner Rosmarie	Gränichen	2. 12. 38
22. Schär Beatrice	Aarau	17. 2. 38
23. Schmid Claudine	Wildegg	4. 11. 38
24. Wälti Verena	Unterkulm	18. 1. 38
25. Weber Therese	Reinach	17. 6. 38
26. Wernli Hugo	Mellingen	18. 11. 37

Übersicht

Stand vom 31. Januar 1957 (für die 4. Klassen der Oberrealschule vom 30. September 1956). Zwei für einen einjährigen USA-Aufenthalt beurlaubte Schüler des Gymnasiums sind nicht mitgezählt.

Schüler und Schülerinnen

In Klammern ist die in den Gesamtzahlen enthaltene Zahl der Schülerinnen angegeben.

Abteilung	Schuljahr 1956/57					Schuljahr 1955/56
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Total	
Gymnasium	23 (3)	22 (4)	26 (5)	21 (6)	182 (37)	171 (40)
	24 (4)	23 (5)	26 (7)	17 (3)		
Oberrealschule	24 (-)	18 (2)	16 (-)	16 (1)	104 (3)	100 (3)
		17 (-)		13 (-)		
Handelsschule	18 (6)	19 (5)	26 (19)		100 (67)	95 (63)
	18 (18)	19 (19)				
Total	107 (31)	118 (35)	94 (31)	67 (10)	386 (107)	366 (106)

Folgende Klassen wurden doppelt geführt: am Gymnasium alle (1955/56 ebenso), an der Oberrealschule die 2. und 4. (1955/56 die 1. und 3.), an der Handelsschule die 1. und 2. (1955/56 1. und 3.).

Wohnort der Eltern und Heimatort

In Klammern sind die entsprechenden Zahlen für das Schuljahr 1955/56 angegeben.

Abteilung	Wohnort der Eltern				Heimatort		
	Aarau	übriger Kanton Aargau	außer-kantonale Schweiz	Aus-land	im Aargau	in andern Kantonen	im Ausland
Gymnasium	33 (29)	132 (128)	15 (12)	2 (2)	89 (83)	89 (85)	4 (3)
Oberrealschule	22 (26)	64 (62)	16 (11)	2 (1)	56 (52)	46 (47)	2 (1)
Handelsschule	24 (25)	70 (64)	6 (6)	– (–)	59 (60)	38 (33)	3 (2)
Total	79 (80)	266 (254)	37 (29)	4 (3)	204 (195)	173 (165)	9 (6)

Von den 315 (286) Schülern, deren Eltern außerhalb von Aarau wohnen, kehrten 284 (262) jeden Tag heim, 31 (24) waren in Aarau wohnhaft.

Konfession

In Klammern sind die entsprechenden Zahlen für das Schuljahr 1955/56 angegeben.

Abteilung	reformiert	römisch katholisch	alt-katholisch	griechisch orthodox	lutheranisch	israelitisch
Gymnasium	142 (137)	38 (31)	1 (1)	1 (–)	– (–)	– (2)
Oberrealschule	77 (73)	25 (27)	1 (–)	– (–)	1 (–)	– (–)
Handelsschule	77 (78)	22 (14)	1 (3)	– (–)	– (–)	– (–)
Total	296 (288)	85 (72)	3 (4)	1 (–)	1 (–)	– (2)

Besuch der fakultativen Sprachfächer, Praktika und Kunstfächer

In Klammern ist die Zahl der Schüler und Schülerinnen angegeben, denen der Besuch dieser Fakultativfächer frei stand.

	Gymnasium	Oberrealschule	Handelsschule	Total
<i>Sprachfächer:</i>				
Englisch *	176 (182)	73 (75)	96 (100)	345 (357)
Italienisch *	79 (182)	30 (75)	78 (100)	187 (357)
Griechisch *	27 (182)	– (–)	– (–)	27 (182)
Spanisch	28 (90)	7 (51)	13 (64)	48 (205)
Hebräisch	4 (27)	– (–)	– (–)	4 (27)
<i>Praktika:</i>				
Mathematik	– (–)	15 (25)	– (–)	15 (25)
Biologie	37 (45)	19 (35)	– (–)	56 (80)
Physik	21 (38)	14 (16)	– (–)	35 (54)
Chemie	29 (38)	37 (45)	– (–)	66 (83)

* Eines dieser drei Fächer ist für jeden Schüler und jede Schülerin wahlweise obligatorisch.

	Gymnasium	Oberrealschule	Handelsschule	Total
<i>Kunsthächer:</i>				
Zeichnen *	14 (90)	15 (45)	23 (100)	52 (236)
Singen *	18 (135)	– (51)	16 (76)	34 (262)
Klavier	49 (182)	16 (75)	29 (100)	94 (357)
Violine	27 (182)	7 (75)	8 (100)	42 (357)
Cello	5 (182)	1 (75)	2 (100)	8 (357)
Flöte	5 (182)	– (75)	2 (100)	7 (357)
Musiktheorie	14 (182)	4 (75)	6 (100)	24 (357)

* Als obligatorisches Fach wurde Zeichnen besucht von 131 Schülern und Schülerinnen (72 vom Gymnasium, 59 von der Oberrealschule), Singen von 95 Schülern und Schülerinnen (47 vom Gymnasium, 24 von der Oberrealschule und 24 von der Handelsschule).

5. Prüfungen

Maturitätsprüfung an der Oberrealschule: schriftlich: 10.–13. September
mündlich: 24.–26. September

*Maturitätsprüfung am Gymnasium und
Diplomprüfung an der Handelsschule:* schriftlich: 4.–7. März
mündlich: 25.–28. März.

Aufnahmeprüfungen: schriftlich: 4.–7. März
mündlich: 18. und 19. März.

Die Abschlußprüfungen haben mit Erfolg bestanden:

<i>Oberrealschule</i>	(Studium oder Beruf)
<i>Klasse 4a:</i> Basler Dieter, Niederlenz	Mathematik und Naturwissenschaften
Erni Ernst, Olten	Elektroingenieur
Fischer Paul, Reuenthal	Bauingenieur
Frey Marc, Aarau	Architektur
Friedli Hans, Zofingen	Elektroingenieur
Ganz Alfred, Brugg	Mathematik und Physik
Hänsli Paul, Däniken	Chemie
Halder Niklaus, Brugg	Naturwissenschaften
Jenny Christian, Aarau	Elektroingenieur
Künzler Helmut, Niedergösgen	Medizin
Meier Walter, Endingen	Kulturingenieur
Oehler Oscar, Aarau	Physik
Schaefer Dietrich, Wettingen	Architektur
Senn Werner, Aarau	Kulturingenieur
Vogt André, Beinwil am See	Maschineningenieur
Ziegler Christel, Buchs	Chemie

<i>Klasse 4b:</i>	Bolliger Bruno, Aarau	Bauingenieur
	Frey Hans-Georg, Olten	Architekt
	Hächler Fridolin, Aarau	unbestimmt
	Hunziker Guido, Baden	Elektroingenieur
	Hunziker Peter, Baden	Elektroingenieur
	Leder Alfred, Aarau	Psychologie
	Moser Urs, Schönenwerd	Verkehrspilot
	Nyffenegger Ulrich, Aarau	Mathematik und Physik
	Renaud Jean-Maurice, Teufenthal	Naturwissenschaften
	Taubert René, Lenzburg	Mathematik und Physik
	Ulrich Linus, Olten	Mathematik und Physik
	Vogt Rainer, Gebenstorf	Elektroingenieur
	Widmer Hansueli, Oftringen	Papieringenieur

Gymnasium

<i>Klasse IVa:</i>	Ammann Ursula, Aarau	(Studium oder Beruf)
	Furter Robert, Boniswil	Photoschule
	Holliger Richard, Boniswil	Zahnheilkunde
	Jaberg Hanspeter, Vira-Gamb.	Lehramt (Turnen und Französisch)
	Leutwiler Artur, Reinach	Kaufmännische Ausbildung
	Mattenberger Annelies, Zofingen	Psychologie
	Morell Andreas, Aarau	Pharmazetik
	Müri Kurt, Reinach	Medizin
	Nöthiger Fritz, Staufen	Betriebswissenschaft
	Rodel Arthur, Olten	Medizin
	Roulet Madeleine, Aarau	Medizin
	Rufener Verena, Lenzburg	Dolmetscherschule
	Rumpel Hanspeter, Buchs	Lehrerinnenseminar
	Sadow Jürgen, Baden	Kaufmännische Ausbildung
	Schweizer Hans-Jörg, Baden	Theaterwissenschaft
	Siegwart Corinne, Aarau	Altphilologie
	Suter Annemarie, Seon	Lehrerinnenseminar
	Wernli Jörg, Buchs	Lehrerinnenseminar
	Wettstein Edgar, Baden	Pharmazetik
	Wildi Markus, Staufen	Jurisprudenz
	Zehnder Carl-August, Baden	Theologie
		Mathematik und Physik

<i>Klasse IVb:</i>	Ammann Jürg, Buchs	Musik
	Egli Christian, Merenschwand	Chemie
	Fischer Edith, Windisch	Pharmazetik
	Grendelmeier Peter, Aarburg	Medizin
	Haller Urs, Aarau	Medizin
	Kramer Herbert, Ennetbaden	Mathematik und Physik
	Markwalder Pierre, Ennetbaden	Philosophie und Soziologie
	Matter Sonja, Schönenwerd	Innenarchitektur
	Müller Peter, Nußbaumen	Chemie
	Oppenheim Frank, Baden	Chemie

Rüesch Jürg, Schönenwerd	Germanistik
Schatzmann Herbert, Olten	Forstwissenschaft
Schmid Christoph, Wettingen	Mathematik und Physik
Steiner Jürg, Aarau	Germanistik
Wettstein Reto, Zofingen	Jurisprudenz und Nationalökonomie
Wolf Heinz, Aarau	Psychologie und Philosophie
Zeller Elisabeth, Biberstein	Lehrerinnenseminar

Handelsschule:

Bircher Madeleine, Aarau
 Birchmeier Jörg, Murgenthal-Riken
 Bundi Karl, Felsenau
 Crivelli Romeo, Wildegg
 Dössegger Margareta, Hallwil
 Dreyfus Claudine, Zofingen
 Eschmann Ursula, Windisch
 Fischer Therese, Aarau
 Frei Irene, Zofingen
 Frey Marguerite, Aarau
 Girsberger Bettina, Aarau
 Gysi Marianne, Schönenwerd
 Hausherr Peter, Bremgarten
 Hirzel Charlotte, Niederlenz
 Iseli Walo, Zofingen
 Kittenberger Erika, Aarau
 Marazzi Remo, Locarno
 Maurer Käthe, Bremgarten
 Meichner Irene, Koblenz
 Rupp Verena, Reinach
 Schaffner Rosmarie, Gränichen
 Schär Beatrice, Aarau
 Schmid Claudine, Wildegg
 Wälti Verena, Unterkulm
 Weber Therese, Reinach
 Wernli Hugo, Mellingen

6. Anlässe und Veranstaltungen verschiedener Art

Praktikum für Handelsschüler und -schülerinnen

16. April bis 12. Mai (4 Wochen)

In 24 Unternehmungen in 16 Ortschaften der Kantone Aargau und Solothurn wurden 7 Praktikanten und 19 Praktikantinnen eingesetzt.

Den freundlichen Helfern in der Praxis danken wir herzlich für ihre Mitarbeit.

Jugendfest: Freitag, 13. Juli

Die Schülerrede in der Telli hielt Urs Haller, Schüler der Klasse IVb des Gymnasiums.

Schulreisen:

Aus verschiedenen Gründen (andauernd schlechte Wetterlage und Schnee- verhältnisse in der Höhe, kurzes zweites Quartal, Maturitätsprüfung der Ober- realschule, Sporttag in Magglingen) konnten nur folgende Schulreisen bzw. Ex- kursionen der obersten Klassen durchgeführt werden.

IVa Prof. G. Schlatter (24.–26. September):

St. Moritz – Maloja* – Soglio – Promontogno* – St. Moritz – Thusis –
Rothenbrunnen – Chur.

4a Prof. W. Rüetschi (5. September):

Exkursion mit Autocar nach Attisholz (Zellulosefabrik) – Langenbruck.
Wanderung über die Bölchenfluh nach Allerheiligen.

4b Prof. E. Rey (5. September):

Exkursion mit Autocar nach Pratteln (Firestone-Werk) – Basel (Rhein-
hafen) – Oftringen (Papierfabrik).

C Prof. O. Weber (25.–27. September):

Lugano – San Salvatore – Agnuzzo* – Monte Lema – Agnuzzo* –
Morcote – Melide.

Sporttag: In Magglingen am 21. September (gemeinsam mit dem Gymnasium
Biel). Der erfreulich verlaufene Anlaß wurde abgeschlossen durch eine Ansprache
unseres ehemaligen Kollegen Herrn Oberst Ernst Hirt.

Skilager: 11. bis 16. Februar

Erste Klassen: Hasliberg; zweite Klassen: Engelberg/Trübsee; III und 3:
Seebenalp; C (fak.): Parsenngebiet.

Hallwilfest: Auf den 25. August 1956 hatte die aargauische Kulturstiftung Pro Argovia die drei aargauischen Mittelschulen ins Schloß Hallwil zu gemeinsamem Fest geladen. Sie wollte ihnen die Möglichkeit geben, in und um Schloß Hallwil «in gemeinsamer Arbeit, edlem Wettstreit und festlichem Tun ein Stück Geschichte lebendig zu machen». Das Fest mußte wegen starkem Regenwetter auf den 1. September verschoben werden. Gegen 5000 Leute fanden sich an diesem Tag im Schloß Hallwil zusammen. An den zahlreichen Darbietungen war unsere Schule beteiligt mit der Eröffnungsmusik durch das Kantonsschulorchester (Joh. Kaspar Fischer, Festmusik für Streicher und Bläser) und dem Spiel von Hans Sachs: «Der fahrende Schüler im Paradies».

Der Schülerabend wies dieses Jahr ein besonderes Gepräge auf:

Zunächst wurde, da nicht bestimmt mit dem rechtzeitigen Abschluß der Renovation des Aaraues gerechnet werden konnte, beschlossen, ihn erstmals außerhalb Aaraus, und zwar in Baden, abzuhalten; dann bestimmten die Ereignisse in Ungarn die Schüler, auf die Durchführung des zweiten Teils zu verzichten und sich auf die Aufführung des von ihnen selbständig ausgewählten Stückes «Ein Inspektor kommt» von J. B. Priestley zu beschränken. Die beiden von einem Schüler mit erstaunlicher Sicherheit geleiteten Aufführungen auf der prächtigen Bühne des Badener Kurtheaters am 9. November und am 18. November erwiesen die Aktualität der Botschaft des sozialkritischen Stückes, daß nämlich jeder Mensch für seinen Mitmenschen verantwortlich sei. Die ergriffene und darum ergreifende Darstellung zeigte, wie sehr sich die jungen Spieler von dieser Botschaft angesprochen fühlten. Sie durften es daher getrost wagen, während der Arbeitswoche für die Ungarnhilfe die Aufführung in den Dienst der ungarischen Flüchtlinge zu stellen und damit in Aarau (am 23. November), Wohlen (27. November), Reinach (30. November) und Rheinfelden (2. Dezember) zu gastieren; überall fanden sie ein zahlreiches Publikum vor, das von Stück und Darstellung gepackt wurde, so daß der innere Gewinn hinter dem äußern nicht zurückstand.

Die Ungarnhilfe unserer Schüler:

Die Not des ungarischen Volkes hat auch unsere Schülerschaft aufgewühlt. Sie protestierte gegen die Unterdrückung und die Deportation der Jugendlichen durch einen Schweigemarsch, den sie gemeinsam mit den andern Schülern der Stadt Aarau am 23. November durchführte. Die Kantonsschüler erwiesen sich aber auch als sehr tatkräftig, als es darum ging, den Flüchtlingen zu helfen. Schon am 2. November lieferten sie als Ertrag ihrer Sammlung in den Klassen Fr. 1173.- an die Ungarnhilfe des Schweizerischen Roten Kreuzes ab. Als Ersatz für die nicht stattgefundenen Schulreisen 1956 und unter Verzicht auf drei Tage Ferien im Frühling 1957 erbaten sie sich eine Woche Urlaub, damit sie alle durch Arbeit in irgendeinem Betrieb ihren Beitrag an die Ungarnhilfe leisten konnten. Ein Schülerkomitee verschaffte jedem Einzelnen einen Arbeitsplatz,

worauf die Arbeitswoche vom 26. November bis 1. Dezember durchgeführt werden konnte und einen Lohnertrag von insgesamt Fr. 30200.– einbrachte. Zu diesem Betrag kamen noch Fr. 6100.– als Reingewinn der Theatergruppe hinzu, die das für den Schülerabend eingeübte Stück von Priestley, «Ein Inspektor kommt», in Aarau, Baden, Reinach, Rheinfelden und Wohlen aufführte.

Der Fonds wurde zuerst für die Patenschaft über eine erste Familie und eine Gruppe von vier jungen Leuten eingesetzt. Die Schüler besorgten die Möbel und die Wäsche aus den Sammlungen der Stadt Aarau und ergänzten das Nötige aus eigenen Mitteln. Dann richteten sie unter Mithilfe einiger Gewerbeschüler, welche die Malerarbeiten besorgten, die Wohnungen ein, so daß diese noch vor Mitte Dezember bezogen werden konnten. Schließlich wurden die aufgenommenen Flüchtlinge solange unterhalten, bis sie ihren ersten Monatslohn verdient hatten.

Nach Neujahr ist für die in Aarau und Umgebung wohnenden Ungarn ein Abendkurs in Deutsch organisiert worden, der zweimal wöchentlich stattfindet. Als Hauptaufgabe ergibt sich nun die Betreuung der jungen ungarischen Mittelschüler im Aargau, die zunächst durch einen besondern Deutsch-Kurs für die Eingliederung in die verschiedenen Mittelschulen vorbereitet werden müssen. Dieser Kurs von wöchentlich 12 Stunden wurde am 18. Februar 1957 begonnen und wird von einer Ungarin, Frau Zlinzky, gegeben. Von den fünf Jugendlichen sind vier von Familien in Aarau und Umgebung und einer von der Bezirkskonferenz Lenzburg aufgenommen worden. Auf lange Sicht sind aber noch Mittel für die weitere Betreuung dieser alleinstehenden Jugendlichen bereit zu halten.

Allen Helfern möchten wir an dieser Stelle unseren herzlichen Dank aussprechen.

Besuchstage: 25. und 26. Februar.

Zeichnungsausstellung: 25. bis 27. Februar.

Vortragsübungen: 26. Februar: Werke für Klavier, für Violine und für Flöte von Bach, Gluck, Mozart, Schubert, Mendelssohn, Haydn, Schumann, Brahms, Liszt, Moussorgsky, Hindemith und Franck.

22. März: Werke von Haydn, Bach, Beethoven, Debussy, Ravel, Dvorak, Niemann, Scott, Murill, Cassadó, Sgambati, Grieg, Schumann und Chopin.

Berufsberatung: Die Schülerinnen der mittleren und oberen Klassen wurden durch Ehemalige der Schule für soziale Arbeit in Zürich über den *Beruf der Sozialarbeiterin* orientiert. Es sprachen:

Frau L. Meyer-Kuhn, Hausmutter in Olsberg

Fräulein U. Meyer, Fürsorgerin in Firma Brown Boveri, Baden

Fräulein P. Lotmar, Leiterin der Schule für soziale Arbeit, Zürich.

Über das *Berufsbild des Chemikers* referierte unser ehemaliger Schüler, Herr Dr. Schibler, Mitarbeiter der CIBA. Seine Ausführungen wurden durch instruktive Filmstreifen und eine angeregte Diskussion ergänzt.
Die Reihe solcher Berufsbilder soll fortgesetzt werden.

Schlußfeiern:

1. Für die Abiturienten der Oberrealschule am Freitag, den 28. September, in der Aula:

Der Chor der Kantonsschule unter der Leitung von Herrn Professor Hinderberger sang die «Kleine Kantate zur Schulentlassungsfeier» von Karl Marx (nach Worten von Goethe).

Herr Erziehungsdirektor Ernst Schwarz sprach über «*Aktuelle aargauische Schulprobleme*».

Herr Konrektor Rüetschi entließ die Abiturienten mit den Wünschen der Schule.

Zum Schluß sang der Chor die Kantate «Jeden Morgen geht die Sonne auf», für drei gleiche Stimmen und Instrumente, von Karl Marx.

2. Für die Abiturienten des Gymnasiums und der Handelsschule am Samstag, den 6. April, im Saalbau.

Programm:

G. Ph. Telemann: Kleine Suite in D-dur für Streichorchester
(Leitung: Prof. M. Ruegg)

Vortrag von Prof. J. Dünki: *Mathematik und Wahrheit*

Walter Rein: «Musikanten, spielt auf». Kantate zum Tageslauf für drei gleiche Stimmen und Instrumente (Leitung: Prof. A. Hinderberger)

Jahresbericht und Entlassung der Abiturienten

Joh. Abr. Peter Schulz: «Serenata, im Walde zu singen» für Solo, Chor und Orchester (Bariton-Solo: Herr Pfr. Heuberger, Rohr)

Ferienordnung:

Sommerferien: 16. Juli bis 18. August

Herbstferien: 1. bis 20. Oktober

Winterferien: 24. Dezember bis 2. Januar

Frühlingsferien: 11. bis 27. April

7. Bibliothek

Im Laufe des Jahres wurden 1753 Bände ausgeliehen. – Für das Lesezimmer der Schüler sandten uns wieder in verdankenswerter Weise eine Anzahl Zeitungsverleger ihre Tagesblätter unentgeltlich oder zu ermäßigtem Preis zu. Ferner danken wir den folgenden Spendern für geschenkte Bücher oder Schriften:

dem Bankrat und der Direktion der Aargauischen Kantonalbank;
Herrn Prof. Dr. J. Boesch, Aarau;
der Erziehungsdirektion des Kantons Aargau;
Herrn Dr. H. E. Gerber, Solothurn;
der Gesellschaft der Biedermeier, Baden;
Herrn R. Howald, dipl. Ing. ETH, Zürich;
den Industriellen Betrieben der Stadt Aarau;
der Kulturgesellschaft des Bezirkes Brugg;
Herrn H. G. Matter, Fabrikant, Kölliken;
der Firma Oehler & Co. AG, Eisen- und Stahlwerke, Aarau;
Herrn Prof. M. Rugg, Baden;
Herrn H. Sauerländer, Aarau;
Herrn R. Sauerländer-Oehler, Aarau;
Herrn Nationalrat Dr. A. Schmid, Oberentfelden;
Herrn J. Schoch, Bülach;
dem Regierungsrat des Kantons St. Gallen;
der Universitätsbibliothek Heidelberg.

Am 28. April 1956 beging die Klasse 1906–09 der technischen Abteilung die Feier des 50. Jahrestages seit dem Eintritt in die Kantonsschule. Sie überreichte bei diesem Anlaß dem Rektor der Schule zur Erinnerung an die Kantonsschulzeit 8 Bildbände des Atlantisverlages und den 2. und 3. Band der Kunstgeschichte der Schweiz von J. Gantner und A. Reinle. Für dieses sehr wertvolle Geschenk möchten wir allen Spendern auch an dieser Stelle den herzlichsten Dank aussprechen.

8. Schenkungen

Wir danken folgenden Firmen und Privaten:

Sorensen-Ardag, Zürich, für einen magnetischen Spannungsregler;
Philips AG, Zürich, für einen Röntgentransformator und für diverse Röhren;
Lonza AG, Basel, für organisches Glas V. O. S.;
Brown, Boveri & Co. AG., für die Brown-Boveri-Mitteilungen;
Aktiengesellschaft SKF Kugellager, für die Kugellager-Zeitschrift;
E. G. Portland für das Zementbulletin;
Albiswerke Zürich AG., für die Albiswerk-Berichte;
Elfa AG, Aarau, für Wasserstoffperoxyd, destilliertes Wasser und für die Möglichkeit, ihre zahlreichen Fachzeitschriften zu benützen;
Lonstroff AG Aarau, für Latex;

F. Schmid & Co. in Suhr, für Putzlappen;
 Akkumulatorenfabrik Oerlikon für einen aufgeschnittenen Demonstrations-
 Akkumulator;
 Bank in Menziken, für eine Loga-Walze;
 Dennert und Pope, Hamburg, für einen Demonstrations-Rechenschieber;
 Herrn W. Gehrig, Kaufmann, Buchs, für diverse Bleistücke;
 Herrn Prof. Hartmann für Tabellen und «Mitteilungen aus der Lebensmittel-
 chemie»;
 Schülerverbindung Industria und den Schülern P. Leutenegger und E. Fischer, für
 Gesteine und Petrefakten.
 Redaktor Dr. W. Gisiger, für einen Tellglobus } an das Kantons-
 Verlag H. R. Sauerländer & Co., für Bücher } schülerhaus

9. Stipendien

Es besteht ein jährlicher Staatskredit zur Ausrichtung von Stipendien an Schweizer-
 bürger. Die Zuteilung erfolgt je nach den Leistungen und den finanziellen und fa-
 miliären Verhältnissen der Bewerber.

Die Leistungen des Staates werden durch den Zinsertrag aus dem Centenarstipen-
 dienfonds ergänzt.

In den Genuß eines Staatsstipendiums können kommen:

1. Kantonseinwohner,
2. außerhalb des Kantons wohnende Aargauerbürger.

Die Bewerbung um Staatsstipendien soll in der Regel im ersten Quartal erfolgen.
 Die Aufforderung dazu erfolgt durch Anschlag.

Für weitere Stipendien (Weihnachtsstipendien für gute Leistungen, Notfälle,
 Überbrückungsstipendien), stehen besondere Fonds zur Verfügung:

	Kapital per 31. 12. 1956
Allgemeiner Stipendienfonds	Fr. 40866.15
Jakob Kunz-Kasse	Fr. 874.05
Karl Ochsner-Stiftung	Fr. 2498.10
Wallerstipendium	Fr. 2622.50
Legat Sophie Schönbrunn	Fr. 8393.65

Im Laufe des Schuljahres wurden ausgerichtet:

Staatsstipendien an 19 Schüler	Fr. 9570.—
Weihnachtsstipendien an 12 Schüler	Fr. 1220.—
Wallerstipendium an 1 Schüler	Fr. 75.—
Legat Sophie Schönbrunn an 2 Schüler	Fr. 550.—

10. Stiftungen und Fonds

1. Oehlerfonds (für außerordentliche Anschaffungen der Schule).

Es wurden in diesem Jahr verwendet Fr. 2691.85

	Kapital per 31. 12. 1956
2. Stiftung zur Förderung des Chemieunterrichts	Fr. 10896.10
3. Fonds für Exkursionen	Fr. 8374.90
4. Reisefonds	Fr. 47357.55
5. Reisekasse	Fr. 2311.85
6. Anteil Laué-Stiftung für Schülerreisen	Fr. 10706.—
7. Alfred Vogt Reisestipendien-Fonds	Fr. 5653.65
8. Vortragsfonds (Reinertrag der 150-Jahrfeier der Kantonsschule)	Fr. 4961.85

11. Kantonsschülerhaus

Mit Genugtuung darf verkündet werden, daß die schon wiederholt in Aussicht gestellte Eröffnung des Schülerhauses an der Rohrerstraße auf Beginn des Schuljahres 1957/58 endlich Wirklichkeit werden wird. Beschreibung und Würdigung des neu gestalteten Hauses sollen einem späteren Bericht vorbehalten bleiben; für den Augenblick werden die außerhalb Aarau wohnenden Eltern von Kantonsschülern darauf hingewiesen, daß sie jetzt wieder die Möglichkeit haben, ihre Söhne zu günstigen Bedingungen* in einem gemütlichen, nahe beim Schulhaus gelegenen Heim wohnen und in der Stadt ihrer Schule heimisch werden zu lassen. Der vom Regierungsrat zum Vorsteher gewählte Herr Professor Dr. L. Saxer wird die jungen Leute betreuen. Möge das neue Schülerheim im heimeligen alten Haus wieder eine für seine Bewohner und für die Schule so glückliche Bedeutung erlangen, wie sie die alte, fast legendär gewordene «Kosthütte» besaß!

* Vollpension pro Schuljahr Fr. 1200.—; für Schüler, deren Eltern weder Kantonsbürger noch im Kanton wohnhaft sind, Fr. 1400.—.

12. Schulärztlicher Dienst

Der schulärztliche Dienst wurde nach den Vorschriften durchgeführt: Untersuchung aller neu eintretenden- und austretenden Schüler; Lungen-Durchleuchtung sämtlicher Schüler, überdies Mantoux-Probe; freiwillige BCG-Impfung der Tuberkulin-Negativen. Allwöchentlich wurde eine Sprechstunde für Schüler abgehalten.

In einem Vortrag wurden die Schüler orientiert über die Gesundheitsschädigungen durch Nikotin- und Alkoholmißbrauch.

Für die Skilager konnten wir, dank dem Entgegenkommen der Spitalchefsärzte, in jedes Lager einen Arzt delegieren.

Eine größere Anzahl von Schülern der obern Klassen stellte sich für den Blutspendedienst zur Verfügung.



JAKOB HIESTAND

1899 – 1956

Als *Jakob Hiestand* im Jahre 1929 die neugeschaffene zweite Lehrstelle für Handelsfächer an unserer Schule antrat, war er durch seine Vorbildung für diese besondere Aufgabe bestens gerüstet. «Besonders» nenne ich die Aufgabe deswegen, weil der Unterricht in den Handelsfächern an einer Mittelschule mehr noch als der in andern Fächern der Spannung zwischen Theorie und Praxis ausgesetzt ist, und mit dieser Spannung hat sich Jakob Hiestand denn auch während der ganzen Dauer seiner Lehrtätigkeit intensiv auseinandergesetzt. Diese Spannung hat ihn dazu geführt, sich eingehend mit der Frage der Handelsmaturität zu befassen: seine gründlichen Erhebungen brachten ihn zur Überzeugung, im Aargau bestehe vorläufig noch kein genügend starkes Bedürfnis dafür. Diese Spannung hat ihn veranlaßt, im Jahre 1943 das kaufmännische Praktikum im Übergang von der zweiten zur dritten Klasse einzuführen, das er seither zur Hauptsache selber organisiert und kontrolliert hat. Wenn er nicht auch eine organisierte Berufsberatung einrichtete, wie andere Handelsschulen sie haben, so einfach deswegen, weil

er diese Beratung ohne Organisation selber besorgte in persönlicher Betreuung all der Ehemaligen, die sie wünschten – und es waren ihrer viele.

Seine Vorbildung aber, die ihm für seine spannungsreiche Aufgabe das beste Rüstzeug lieferte, war die folgende: Handelsabteilung des städtischen Gymnasiums in Bern mit Maturitätsabschluß 1917, 1½ Jahre praktische Ausbildung an der Schweizerischen Nationalbank, Studium der Nationalökonomie in Bern mit dem Lizentiat 1921 und dem Doktorat 1923; dann weitere Studien in Genf und St. Gallen und zweijährige Unterrichtstätigkeit an einer privaten Handelsschule, Vorbereitung auf das Handelslehrerdiplom und Erwerbung dieses Ausweises 1927 und schließlich Lehrtätigkeit an der Minerva in Zürich bis 1929.

So gründlich und umfassend, theoretisch und praktisch, vor- und ausgebildet, wird er schon von Anfang an an unserer Schule als *Lehrer* in seiner ausgeprägten Eigenart in Erscheinung getreten sein; die Elemente aber, die diese Eigenart aufbauten, waren, wie mir scheint, diese:

Bestimmtheit bis zur Zwangsläufigkeit im methodischen Aufbau der Stoffdarbietung;

Gründlichkeit bis zur äußersten Präzision in der Durchführung seines Lehrprogramms;

Strenge bis zur Unerbittlichkeit in den Forderungen an sich selber zunächst und dann an seine Schüler.

Dies alles: Bestimmtheit, Gründlichkeit, Strenge erwuchs ihm aus seiner Überzeugung, seine erste und höchste *Pflicht* sei es, seine Schüler und Schülerinnen zu Pflichtbewußtsein und Pflichterfüllung zu erziehen. Dieser Konsequenz in Methode, Einstellung und Haltung blieb der Lehrerfolg nicht versagt, und er wurde ihm in außergewöhnlichem Maße zuteil. So wurde Jakob Hiestand die eigenprägte Lehrerpersönlichkeit, dank der er bald auch als *Kollege* eine besondere Stellung einnehmen mußte. In Aufnahme und Auswirkung seiner oft entscheidenden Voten an der Konferenz erwies sich bald einmal, was er für das Kollegium bedeutete:

das *Gedächtnis*; denn er kannte alle Präzedenzfälle;

das *Gewissen*; denn immer vertrat er die Forderung der Gerechtigkeit;

das *Gesetz*; denn immer wieder wies er den rechten Weg.

So wirkte er in der Konferenz, so einige Jahre als Aktuar im Rektoratsbureau, aus dem er nicht ausschied, ohne für seine Nachfolger durch genaue Übersichten und Zusammenstellungen vorgesorgt zu haben, so auch als Vizepräsident im Vorstand des Beamtenvereins, dem er seine Dienste lieh, weil er sah, daß hier Ansprüche der Gerechtigkeit zu erfüllen waren.

Aus und in diesem Geist schien so etwas wie ein innerer Neuaufbau unserer Handelsschule zu erwachsen, so daß wir neu hinzukommenden Kollegen den Eindruck erhielten, Jakob Hiestand verkörpere recht eigentlich die Handelsschule. Seine Vorstellungen und Anforderungen setzten ihr Niveau fest, gaben ihr ihren Charakter und wirkten sich zweifellos auch auf die Mitarbeit seiner Kollegen in seinen wie in den andern Fächern aus und bestimmten die Einstellung des Kol-

legiums und der Öffentlichkeit zu unserer Handelsschule. Aber nicht nur für diese, sondern für die gesamte Kantonsschule wirkte er wegleitend und verpflichtend in allem, was Anforderungen, Pflichterfüllung, Haltung betraf, nicht zuletzt auch auf dem Sportplatz, für ihn so recht eine hohe Schule – ein Gymnasium im ursprünglichen Sinn – der anständigen Haltung, wie ihm denn das Verhalten auf dem Sportplatz Maßstab für die Wertung des Anstandes und der Haltung war.

So hat Jakob Hiestand, auch wenn sein Leben vorzeitig abgebrochen ist und sich seine Tätigkeit nicht über die ganze Zeit erstrecken durfte, die die gesetzliche Bestimmung vorsieht, doch ein Lebenswerk vollbracht, das groß und in einem gewissen Sinn auch vollendet genannt werden darf und für das er hohe Anerkennung und tiefen Dank verdient.

Bestimmtheit, Gründlichkeit, Strenge –
Gedächtnis, Gewissen, Gesetz:

wenn wir noch einmal die Werte überdenken, die, wie es uns schien, Jakob Hiestands Persönlichkeit geprägt und sein Lebenswerk ermöglicht haben, dann stellt sich, weil seine Gestalt als Einheit vor uns steht, das Bedürfnis ein, nach dem Begriff zu suchen, der all diese Worte zur Einheit zusammenschließt. Ich glaube, es gibt diesen zusammenfassenden Begriff; nur weiß ich ihn nicht anders als griechisch zu benennen: mit dem Namen Ethos in seiner ursprünglichen Bedeutung dessen, was einem Menschen zutiefst eigen ist: seine Gewohnheit, seine innere Heimat, sein Charakter, seine Sittlichkeit. Hohes Ethos ist es, was die Persönlichkeit Jakob Hiestands auszeichnet. Vom Ethos aber hat der griechische Philosoph Heraklit gesagt, es sei für den Menschen sein Dämon – wiederum im ursprünglichen Sinn als die unbestimmbare, wohl auch unheimliche Macht, die dem Menschen sein Schicksal zuteilt.

Immer gewaltiger und auch gewaltsamer, so will uns im Rückblick scheinen, wurde in Jakob Hiestand im Laufe seines Lebens sein Dämon, immer höher, strenger, unerbittlicher sein Ethos und damit seine Vorstellung von seiner Pflicht, deren Erfüllung er von sich selber forderte. Immer stärker, bis zum Zerreißen stark, wurde denn auch die Spannung: die Spannung zwischen Theorie und Praxis, zwischen Forderung und Erfüllung, zwischen dem sich wandelnden Leben und dem beharrenden Ideal. Immer seltener gönnte er sich die Entspannung, die er früher so leicht gefunden hatte, in Sport und Spiel zunächst, dann immer mehr in der Natur: auf Wanderungen, im Wald beim Pilzsuchen und -sammeln, am Bach beim Fischen.

Ein Lehrer ist von uns gegangen, für den seine Schüler und Schülerinnen eine gelegentlich fast ängstliche Hochachtung empfanden, den sie aber auch herzlich gern hatten; wir alle an der Schule haben ihn gern gehabt und werden ihn in liebendem Gedenken behalten.

Wir trauern um ihn, wir danken ihm, und wir vertrauen auf das Weiterwirken seines Beispiels.

E. M.

